

Ortschronik 2007

Januar

Das Jahr begann mit viel zu milden Temperaturen, die um die 10 Grad Celsius lagen. Dazu war das Wetter sehr wechselhaft und regnerisch.

Am 18. Januar tobte in ganz Deutschland ein Orkan schlimmsten Ausmaßes. Auch in unserer Heimat richtete er große Schäden an. In Holtheim waren sowohl der Gemeindewald als auch die von Zitzewitz'schen Forsten von erheblichen Windbrüchen betroffen. Die große Linde am Ortseingang auf dem Grundstück Schmidt (Alfermanns) wurde ebenfalls vom Sturm völlig zerstört. Vor allem an den Dächern im Dorfe waren zahlreiche Schäden festzustellen. Die Schutzhütte neben der Amerunger Kapelle wurde von einer herabstürzenden Buche völlig zerstört.

„Mirtens Kreuz“ in der Taubenheide an der Chaussee nach Kleinenberg wurde vom Sturm ebenfalls zerstört.

Auch in den nächsten Tagen blieb das Wetter recht stürmisch, aber ab dem 21. Januar sanken die Temperaturen. Der Monat blieb trotzdem bis zum Ende schneefrei.

Februar

Der Monat Februar war ebenfalls vollkommen frei von Schneefall. Dafür regnete es an vielen Tagen recht ergiebig. Einen so milden Winter hat es in der Gemeinde wohl seit Menschengedenken nicht gegeben. Die Tagestemperaturen lagen im Schnitt bei 5 Grad Celsius, stiegen aber an einigen Tagen bis auf 10 Grad an. Sowohl im Gemeidewald als auch in den von Zitzewitzschen Forsten wurde mit der Beseitigung der großen Mengen von Sturmschadenholz begonnen. Die Arbeiten werden sich wohl bis in den Frühsommer hinziehen.

Am 17. Februar fand in der Schützenhalle die alljährliche Karnevalsgala statt, welche sehr gut besucht war und ein abwechslungsreiches Programm bot (siehe Pressebericht).

Die Feier der ewigen Anbetung am 28. Februar war, wie auch schon in den Vorjahren, sehr schlecht besucht, wurde aber durch unseren neuen Vikar erstmals seit Jahren wieder in der altgewohnten Feierlichkeit abgehalten.

März

Der Monat März begann ebenfalls mit mildem und an einigen Tagen regnerischem Wetter. Gegen Monatsmitte fiel noch einmal reichlich Schnee, der aber auch nach zwei Tagen bereits wieder dahingeschmolzen war. In der letzten Monatshälfte war überwiegend gutes Wetter mit einigen Sonnentagen und Temperaturen von 10 bis 15 Grad im Durchschnitt.

Die Arbeiten am Radweg zwischen Holtheim und Lichtenau konnten von der Firma Steinhagen aus Niederntudorf wie geplant fortgesetzt werden. Gegen Ende des Monats wurde mit den Asphaltierungsarbeiten begonnen. Die folgenden Bilder zeigen den Abbau des Ortseingangsschildes, welches der Radwegetrasse weichen mußte, aber wiederaufgestellt werden soll.



Am 31.3. sammelte die EGV-Abteilung wie in jedem Jahr Müll und Unrat in der Feldflur ein. Auch in diesem Jahr kam leider eine beträchtliche Menge Wohlstandsmüll zusammen. Das Bild zeigt die fleißigen Helfer.



April

Das Wetter im April war überaus gut und für die Jahreszeit viel zu warm. Die Frühjahrsbestellung der Felder konnte problemlos fertiggestellt werden. Niederschläge fielen nur an sehr wenigen Tagen und durchaus nicht in der nötigen Menge. Dafür war es an circa der Hälfte der Tage einen zum Teil intensiven Nachtfrost zu verzeichnen, während das Thermometer am Tage fast durchweg auf etwa 15 bis 20 Grad Celsius anstieg.

Die Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen waren leider nur unterdurchschnittlich besucht. Die Dorfjugend hatte wie in jedem Jahr ein großes Osterfeuer aufgerichtet, welches am Ostersonntag abgebrannt wurde. Das Bild zeigt die Helfer mit dem fast fertigen Werk.



Am 21. April wurde die Giebelwand der Schützenhalle zur Eggestraße mittels Bagger vollkommen freigelegt und das Gelände auf Straßenniveau abgesenkt. Zum Hallenvorplatz hin soll der Höhenunterschied durch eine Stützmauer abgefangen werden. Durch diese Maßnahme wird der Speiseraum der Halle im bisherigen Kellerbereich nunmehr ebenerdig zugänglich.

Zu einem unliebsamen Vorfall kam es am 20. April. Eine größere Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener unterschiedlicher Herkunft (mindestens zwei Holtheimer waren auch dabei) feierten an der Wanderhütte des Eggegebirgsvereines (ohne diese gemietet zu haben!) „Führers Geburtstag“. Es wurde unter anderem trotz der Trockenheit ein riesiges Feuer entfacht und dem EGV etliches Brennholz entwendet sowie einige vorbereitete Bauhölzer für Brückengeländer mitverfeuert. Von den auf dem Gelände stehenden Bäumen wurden ebenfalls wahllos Zweige abgehackt. In der Feuerstelle fanden sich anschließend mehrere durch die enorme Hitze geschmolzene (!) Glasflaschen. Die beiden Holtheimer Beteiligten konnten allerdings am anderen Morgen durch den EGV „auf frischer Tat“ dingfest gemacht und zum Schadensersatz verpflichtet werden. So positiv dies ist, bleibt allerdings die Sorge darüber, wie sich dieses schädliche Gedankengut vor allem bei der Dorfjugend immer mehr zu verbreiten scheint.

Mai

Der Monat Mai begann mit trockenem und sonnigem Wetter, das bis zum 6. Mai anhielt. Am 7. setzte endlich der langersehnte Regen ein und brachte zugleich kühleres Wetter mit Temperaturen um 13 Grad.

Die Bauarbeiten am Rad- und Fußweg zwischen Holtheim und Lichtenau waren zu Beginn des Monats abgeschlossen, so daß derselbe am 7. Mai in einer kleinen Feierstunde durch unseren Landrat Manfred Müller der Öffentlichkeit übergeben werden konnte. Nahezu drei Kilometer ist die neue Trasse für Radler zwischen Holtheim und Lichtenau (K25) lang, die nun durch Landrat Manfred Müller und Bürgermeister Karl-Heinz Wange für den Verkehr frei gegeben wurde. Dahinter steht eine lebhafte 12-jährige Geschichte, die ein Antrag (vom 28.08.1994) der SPD Holtheim einleitete. 1994 in die Radwegeplanung des Kreises aufgenommen, wurde die Ausführung nach Verkehrszählungen 1994/95 und Prioritätendiskussionen, Bürgerversammlungen und Unterschriftenaktionen, mit dem Bewilligungsbescheid im Dezember 2006 begonnen. Landrat Manfred Müller freute sich nach einer ordentlichen Bauzeit nun mit Vertretern des Kreistages, des Rates der Stadt und mit den Ortsvorstehern von Holtheim und Lichtenau, über die endgültige Fertigstellung. Investiert wurden vom Kreis Paderborn insgesamt 824.000 Euro, mit 495.000 Euro vom Land NRW gefördert. Der Landrat lobte die kooperative Einstellung der Grundeigentümer und konnte berichten, daß zügig verhandelt wurde und keine wesentlichen Differenzen ausgeräumt werden mußten. Bürgermeister Karl-Heinz Wange nahm die Verkehrsfreigabe im Namen der Stadt Lichtenau mit Freude zur Kenntnis und knüpfte für den neuen Radweg fest, daß hier ein Stück Weges entstanden sei, das die Gemeinsamkeit und das Zusammenwachsen der 15 Dörfer fördere. Für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer sei hier im über hundert Kilometer langen Radwegenetz des Kreises ein wichtiger Lückenschluß gelungen der angemessen frequentiert werde

Am 11. Mai weilte seine Exzellenz, der H. H. Erzbischof Hans-Joseph Becker, in hiesiger Gemeinde und spendete das Sakrament der Hl. Firmung.

Einige Tage später wurde an unserem Kindergarten ein neuer Verkehrsübungsplatz für die Kinder eingeweiht. Anbei der Artikel aus der Presse:

Kindergarten Holtheim

„Südkurve A 7 geht in Betrieb“

Holtheim (hg) Es ist schon ein wunderlicher Name, den das Verkehrsübungsgelände im Kindergarten Holtheim erhalten hat: Südkurve A 7. Die Erklärung von Leiterin Ingrid Thiel, für die vom Elternrat (Vorsitzende Christiane Breker) vorgeschlagene Bezeichnung, war jedoch einleuchtend: Südkurve, weil dort immer die Sonne scheinen möge und A7, weil der Verkehrsübungsplatz im Jahr 2007 gebaut wurde. Gebaut in Eigenleistung durch die Eltern, die nicht nur ihre Arbeitszeit mit fast 400 Stunden, sondern auch manche Materialien zur Verfügung stellten. Das Geld für diese Investition von nahezu 4000 Euro haben die Eltern des Kindergartens ebenfalls selbst erarbeitet: Es war der Überschuß aus der 25-Jahrfeier, die vor einem Jahr begangen werden konnte.

So hatte Bürgermeister Karl-Heinz Wange die angenehme Pflicht, den Eltern der Kindergartenkinder für ihre Bereitschaft zur ehrenamtlichen Leistung zu danken, bevor er das symbolische Band durchschnitt, um das Gelände für die Benutzung durch die Kinder freizugeben. Er tat dies erst, als Vikar Markus Berief vom Pastoralverbund Egge-Altenautal die kirchliche Weihe vollzogen und die Kinder ein Begrüßungslied dargebracht hatten. Sie schilderten darin musikalisch den Bauprozeß, den sie offenbar sorgfältig beobachtet hatten.

In der Realität des Straßenverkehrs sei es grundlegend anders als im Sport. Können und müsse man sportliche Leistungen trainieren und üben, so sei das im Straßenverkehr nicht möglich, weil es schlimme Folgen haben könne, so Wange. Deshalb sei es wichtig, Verkehrsübungen im Schonraum vornehmen zu können, um „draußen im Verkehr“ bestehen zu können. Im Schonraum sei teilnehmende Erkundung möglich, man dürfe sich ausprobieren und auch einmal scheitern. Kinder sollten hier lernen, Risikobereitschaft und Wagemut für die Teilnahme am Verkehr zurückzunehmen, weil fatale Folgen eintreten könnten. Mit der Verkehrsstraße in Holtheim, die nun Südkurve A 7 heiße, sei dies möglich – und deshalb sei er um so dankbarer für diese pädagogisch wichtige Rahmenbedingung.

Kindergartenleiterin Ingrid Thiel bedankte sich für die Mitarbeit der Eltern, bei ihren Kolleginnen und auch bei den Verwaltungsmitarbeitern Frank Paschen und Josef Hillebrand in Anwesenheit von Blankenrodens Ortsvorsteher Michael Schleicher. Verkehrserzieher Michael Eickhoff von der Kreispolizei Paderborn nahm den Übungsplatz mit den Kindergartenkindern auf ihren Fahrzeugen realitätsnah in Betrieb, als er mit ihnen einen Kindergartenführerschein erarbeitete: Ergänzung und Hilfe zur verkehrlichen Erziehung, zum späteren Verkehrsunterricht in der Grundschule, mit der abschließenden Radfahrprüfung. Dabei kam auch der Grundsatz zum Tragen: Radfahren – immer mit Helm!

Juni

Das Wetter im Monat Juni war von einigen Regentagen durchsetzt, aber sonst recht schön und sonnig. Die Tagestemperaturen lagen durchschnittlich bei 20 bis 25 Grad Celsius. Ab dem 20. Juni wurde es kühler und durchweg regnerisch, die Temperaturen stiegen kaum noch über 20 Grad. Die Heuernte konnte von den Bauern ohne größere Schwierigkeiten eingebracht werden, der Ertrag war durch die Trockenheit im April etwas geringer als sonst.

Die Beteiligung der Schützen und auch der Bevölkerung an der Fronleichnamsprozession ließ auch in diesem Jahre leider zu wünschen übrig. Die Prozession wurde durch H.H. Vikar Berief in der seit einigen Jahren vermißten, altgewohnten Feierlichkeit abgehalten, was die Kirchgänger sehr positiv bemerkten.

Ganz im Zeichen der Schützen stand Holtheim bei strahlendem Sonnenschein am Nachmittag des Fronleichnamstages. Nachdem die Schützen nach der morgendlichen Prozession zum Vogelschießen am Tannenkamp angetreten waren, dauerte es nach den Ehrenschiessen nur kurze Zeit, bis die Prinzen ermittelt waren. Apfelprinz wurde bereits mit dem 5. Schuß Friederich Beine. Kronprinz wurde mit dem 10. Schuß Johannes Beine, die Würde des Zepterprinzen konnte sich Mario Tölle mit dem 11. Schuß sichern.

Aus der Reihe der Königsaspiranten ging schließlich Alois Knaup als Sieger hervor: Um 18.45 Uhr konnte der 51-jährige Konditormeister, dessen Vater vor 40 Jahren König war, mit dem 87. Schuß die Reste des Holzadlers „von der Stange holen“ seine Frau Annette wird mit ihm die Regentschaft führen.

Beim anschließenden Festball in der Schützenhalle wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Für die musikalische Gestaltung sorgte auch in diesem Jahr neben dem Spielmannszug Holtheim das Sintfeld-Echo aus Haaren.



Der alte (rechts) und der neue Schützenkönig: Franz-Josef Knaup (rechts) und Aloys Knaup.

Juli und August

Richtiges Sommer- und Erntewetter wollte sich in beiden Monaten nicht einstellen. Es war fast durchweg kühl, die Temperaturen lagen durchschnittlich bei 20 Grad Celsius. Einzig an den Schützenfesttagen war sehr schönes Wetter mit Temperaturen um 30 Grad Celsius. An den wenigen schönen Tagen mußte zugleich die Getreideernte eingebracht werden, die allerdings trotz der schlechten Witterung noch recht gut ausfiel. Überaus heftige Regenfälle führten in der zweiten Augushälfte zu massiven Überschwemmungen in weiten Teilen des Kreisgebietes. Vor allem das Almetal und die Lippeniederung waren sehr betroffen. Durch ihre Höhenlage blieb unsere Gemeinde gottlob von den Unwetterfolgen weitgehend verschont. Einzig die Wege unterhalb des Lipsberges, vom Charlottenbusch zur Bleiche und der Schusterknapp, die mit wasserbindender Decklage versehen sind, wurden durch die Unwetter erheblich ausgespült. Jahrelange falsche und mangelhafte Wegeunterhaltung durch die Stadt Lichtenau machte sich hier leider sehr negativ bemerkbar.

Vom 14. bis zum 16. Juli feierte der Heimatschutzverein sein alljährliches Schützenfest unter der Regentschaft von Aloys und Annette Knaup. Das Fest verlief sehr harmonisch bei schönem Wetter, allerdings war der Festbesuch geringer als in den Vorjahren. Dieser ungute Trend macht sich leider nun auch in unserem Dorf bemerkbar. Der Besuch der Halle war am Sonntag- wie am Montagabend als schlecht zu bezeichnen, ebenso die Beteiligung der Schützen an den Ausmärschen.



Königspaar mit Hofstaat





Ehrung langjähriger Mitglieder

Auf dem Kornbühl wurde mit dem Endausbau der Straße „Am Kornbühl“ begonnen. Die Arbeiten führte die Firma Tierau aus Kleinenberg aus. In der Grünanlage Ecke Eggestr. / Zum Lipsberg wurden zwei neue Fahnenstangen aus Aluminium aufgestellt.

September

Das Wetter im September glich dem bisherigen Sommerwetter. Bis auf ganz wenige Sonnentage war es durchweg kühl und regnerisch. An vielen Tagen lagen die Temperaturen noch unter 15 Grad Celsius. Die Herbstbestellung der Felder bereitete den Bauern wegen der Nässe Schwierigkeiten. An den wenigen guten Tagen sah man die Traktoren bis weit in die Nacht hinein bei der Feldbestellung. Der Ausbau der Straße „Zum Kornbühl“ zog sich nochmals über den ganzen Monat hin, da die ausführende Firma Tierau die Arbeiten nur mehr sehr schleppend durchführte. Am 25. des Monats wurde mit den Kanalisierungsarbeiten der Häuser am Hüttenberg (Richtung Marschallshagen) begonnen, welche bislang nicht an die ordentliche Gemeindekanalisation angeschlossen waren. Die Entwässerung bereitet insofern Schwierigkeiten, als die Abwässer zunächst bergab Richtung Marschallshagen fließen, dann aber mittels einer Pumpanlage wieder bergauf Richtung Charlottenbusch gepumpt werden müssen, von wo der Kanal dann wieder natürliches Gefälle nutzen kann.

Oktober

Das Wetter im Monat Oktober war, von einigen Regentagen einmal abgesehen, recht gut und zumeist trocken, so daß die Bestellung der Felder noch recht gut abgeschlossen werden konnte. Die Straße „Am Charlottenbusch“ mußte zur Verlegung der neuen Kanalrohre bis zur Einmündung des Querweges aufgerissen werden. Die Kanalarbeiten waren Ende des Monats noch nicht abgeschlossen.

Die Umbauarbeiten in der Vikarie, die sie zukünftig auch als Pfarrheim nutzbar machen sollen, gingen in den Monaten Juli bis Oktober recht gut vonstatten. Die neugestalteten Räume konnten schließlich bei einer kleinen Feier am 28. Oktober von der Gemeinde besichtigt werden. Die kirchliche Segnung des Hauses nahm H.H. Vikar Berief nach dem Hochamt (Familiengottesdienst) vor. Für das leibliche Wohl beim anschließenden gemütlichen Beisammensein hatten Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat gesorgt. Die Kosten für den Umbau belaufen sich auf rund 82000 Euro, wovon 36000 Euro durch das Erzbischöfliche Generalvikariat in Paderborn übernommen werden. Zusätzlich müssen noch einmal 17000 Euro für die neue Inneneinrichtung aufgebracht werden.

November

Nach einigen trockenen Tagen zu Beginn des Monats setzte kaltes und regnerisches Wetter ein, daß den ganzen Monat über anhielt. Im Mittel lagen die Tagestemperaturen bei etwa 10 Grad Celsius. Am 11. November fand der vom Pfarrgemeinderat organisierte Martinszug statt, welcher wie in jedem Jahr von der Freiwilligen Feuerwehr und dem Spielmannszug begleitet wurde. Leider fiel am gleichen Abend der erste Schnee, sodaß die Veranstaltung sehr unter dem schlechten Wetter litt. Die Regenfälle um den 11. November waren zum Teil so extrem, daß die Hochwasserrückhaltebecken an der Neuen Mühle und im Wiebusch eingestaut werden mußten.

Dezember

Die erste Dezemberwoche war noch regnerisch, dann setzte kaltes Winterwetter mit Frost ein und wir hatten bis Weihnachten einige schöne trockene Tage. Weihnachten war das Wetter etwas wechselhafter, der Frost hielt aber noch bis zum 28. an. Danach stiegen die Temperaturen bis auf Werte knapp unter oder über dem Gefrierpunkt und es blieb wechselhaft. Nennenswerter Schneefall war bis zum Jahresende nicht eingetreten.

Die Kanalarbeiten am Hüttenberg und am Charlottenbusch konnten bis auf die Hausanschlüsse beendet werden, auch ist die Straße „Am Charlottenbusch“ bislang erst provisorisch geteert. Die Abschlußarbeiten sollen im nächsten Frühjahr folgen.

Niederschläge in Holtheim, Angaben in Millimeter

<i>Monat</i>	<i>2001</i>	<i>2002</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2005</i>	<i>2006</i>	<i>2007</i>
Januar	28	78	124	92	115	28	130
Februar	67	100	17	74	113	95	86
März	28	47	45	83	114	122	79
April	72	56	40	75	78	92	0 A
Mai	39	105	64	77	92	110	125
Juni	100	81	55	47	57	72	115
Juli	75	143	58	118	82	79	145
August	50	116	37	119	95	110	161 B
September	128	57	99	85	66	6	170 C
Oktober	29	97	111	59	53	54	33
November	102	127	30	135	56	75	186 D
Dezember	55	93	96	36	102	59	74
Gesamt	773	1100	776	1000	1023	902	1304

A: Keine Niederschläge im April, sehr warme Trockenperiode vom 30.3. bis zum 6.5.

B: Hochwasser am 19.8.

C: Hochwasser am 29.9.

D: Hochwasser am 11.11.

Die Daten wurden ermittelt von Anton Sicken, Schulstraße.